

# Jahresbericht 2010

## Mitglieder

Der Schweizer Kälbermäster-Verband (SKMV) hat folgende Mitglieder:

Mitglieder	2008	2009	2010	2009/ 10
Sektion Appenzell	142	140	150	+7.1%
Sektion Bern	320	303	286	-5.6%
Sektion Graubünden	60	60	61	+1.7%
Sektion Luzern	112	104	96	-7.7%
Sektion Ob- und Nidwalden, Uri	114	114	115	+0.9%
Sektion St. Gallen	265	285	293	+2.8%
Sektion IG Kalbfleisch	117	116	116	-
<b>Total Betriebe</b>	<b>1'130</b>	<b>1'122</b>	<b>1'117</b>	<b>-0.4%</b>

Im Jahr 2010 zählte der SKMV 1'117 Mitglieder. Der Mitgliederstand ist somit weiterhin leicht rückläufig. Gründe für Austritte waren Betriebsaufgaben oder Betriebsumstellungen. Der Kanton Luzern muss im Verhältnis zur Grösse den grössten Verlust verzeichnen. Die Sektion St. Gallen konnte erneut die Anzahl ihrer Mitglieder erhöhen. Damit übertrumpft sie die Sektion Bern und kann sich neu als die grösste Sektion bezeichnen.

## Vorstand

Der Vorstand traf sich im Jahr 2010 an vier Vorstandssitzungen (03. Februar, 04. Mai, 19. August und 04. November), um die laufenden Geschäfte zu behandeln.

Bei der ersten Sitzung hat sich der Vorstand direkt auf dem Praxisbetrieb in Diessbach (BE) über den Verlauf der Fütterungsstudie informiert. Die darauf folgende Sitzung fand beim SBV in Brugg statt, dem neuen Sitz

der Geschäftsstelle. Am 19. August hielt der Vorstand seine Sitzung auf dem Betrieb von Paul Weiss in Küssnacht am Rigi. Eine Delegation des Vorstandes traf sich zudem am 16. Juni mit der Führung der IP Suisse, Präsident Andreas Stalder und Geschäftsführer Fritz Roth zu einem Gespräch über die Preisgestaltung. In einer weiteren Aussprache wurden die Labelpreise diskutiert (siehe Interessensvertretung). Die letzte Vorstandssitzung wurde in Bern abgehalten. Eingeladen wurden Rahel Moser und Corinne Bähler zur Präsentation der Ergebnisse der Fütterungsstudie vom BVET. Auf die Daten der Forschungsanstalt ALP wird noch gewartet.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

### Präsident:

Samuel Graber, Horrenbach (BE)

### Geschäftsführerin:

Brigitte Meier, Bachelor of Science in Agronomie, BFH (= Ingenieur Agronomin SHL)

### Vorstand:

- Josef Fasel, Vizepräsident, Alterswil (FR)
- Martin Cantieni, Donath (GR)
- Walter Durrer, Wolfenschiessen (NW)
- Walter Frischknecht, Urnäsch (AR)
- Simon Hertig, Arni (BE)
- Wendelin Jud, Necker (SG)
- Eugen Kunz, Hofstatt (LU)
- Jörg Oberle, Arisdorf (BL)
- Paul Weiss, Küssnacht (SZ)

## Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 10. März 2010 in der alten Reithalle im Expogelände in Thun statt. Simon Hertig, Präsident der Sektion Bern, organisierte die DV und begrüßte die Anwesenden. Anschliessend stellte Jolanda Moser, Gemeinderätin von Thun in amüsanten Worten die Stadt Thun kurz vor.

Der Verbandspräsident Samuel Graber eröffnete die DV und erwähnte in seiner Ansprache die aktuellen Probleme in der Landwirtschaft betreffend Qualität und Grenzschutz. Als neue Geschäftsführerin vorgestellt wurde Brigitte Meier.

Die Mitgliederbeiträge werden belassen.

Mitgliederbeitrag pro Betrieb für das Jahr 2010

Bis 50 Mastplätze	Fr. 60.-
51-100 Mastplätze	Fr. 200.-
101-150 Mastplätze	Fr. 240.-
>150 Mastplätze	Fr. 300.-

Rahel Moser referierte über den Stand der Fütterungsstudie. Welche an der ALP in Posieux und auf einem Praxisbetrieb in Diessbach BE durchgeführt wurden.

Albert Rösti, Direktor SMP hielt zum Abschluss ein Referat zum Thema Milchüberschüsse und deren Verwertung.

## Geschäftsführung und Sekretariat

Per 1. Januar 2010 wurde die Geschäftsführung von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) in Bern dem Schweizerischen Bauernverband (SBV) in Brugg übertragen. Innerhalb des SBV liegt das Mandat für die Geschäftsführung bei Frau Brigitte Meier.

Die Geschäftsführung war verantwortlich für die Rechnung des SKMV, erstellte den Jahresbericht, verfasste Eingaben und Vernehmlassungen und hatte die Verantwortung für die Vor- und Nachbereitung von Vorstandssitzungen, Arbeitsgruppensitzungen und der Delegiertenversammlung. Auskünfte wurden erteilt an die Mitglieder, an interessierte Kreise und an die Presse.

## Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 2973.70 ab, etwas höher als budgetiert. Die Aufwände sind allgemein leicht geringer ausgefallen.

## SKMV-Jahresrechnung

(1. Januar – 31. Dezember 2010)

Bilanz 2010	Soll	Haben
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	163'323.60	
Debitoren	3'912.10	
Wertschriften	15.00	
<b>Total Aktiven</b>	<b>167'250.70</b>	
<b>Passiven</b>		
Kreditoren		33'377.60
Passive Rechnungsabgrenzung		0.00
Eigenkapital		130'899.40
<b>Total Passiven</b>		<b>164'277.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>167'250.70</b>	
<b>Überschuss</b>		<b>2'973.70</b>
<b>Total</b>	<b>167'250.70</b>	<b>167'250.70</b>

Erfolgsrechnung 2010	Soll	Haben
<b>Ertrag</b>		
Beiträge der Sektionen		70'180.00
Sponsoren		4'950.00
Zinsertrag		1'273.35
<b>Total Ertrag</b>		<b>76'403.35</b>
<b>Aufwand</b>		
Sekretariatsführung	26'900.00	
Reisekosten, Taggelder, Vorstandssitzungen, DV	21'176.40	
Druckkosten, Büromaterial, Übersetzungen	1'751.90	
Homepage	4'728.50	
Porti	2'030.00	
Postkonto-Spesen	4.45	
Mitgliederbeiträge an Verbände (SBV, SAB, Proviande, Rindviehproduzenten)	16'008.00	
Übriger Verwaltungsaufwand	830.40	
<b>Total Aufwand</b>	<b>73'429.65</b>	
<b>Total Ertrag</b>		<b>76'403.35</b>
<b>Überschuss</b>	<b>2'973.70</b>	
<b>Total</b>	<b>76'403.35</b>	<b>76'403.35</b>

## Interessenvertretung

### Agrarpolitik

Der SKMV hat sich verschiedentlich für die Anliegen der Kälbermäster auf politischer Ebene eingesetzt.

Mit dem Einsatz von Lorenz Koller, Präsident der Volkswirtschaftsdirektoren, konnte die Besitzstandsgarantie für die Übergangsfrist 2012/2013 verlängert werden. Der Besitzstand für die RGVE- Beiträge für die Tierhaltung unter erschwerenden Produktionsbedingungen waren nur in der Übergangsbestimmung bis Ende 2011 gesichert. Beim BLW wurde ein Gutachten eingereicht, um Art. 73c in der Direktzahlungsverordnung auch nach 2011 bis zur neuen Agrarpolitik 2014 weiter zu führen. Damit können die Beiträge weiter ausbezahlt werden.

### **Würzfleisch**

Zu einem tiefen Ausserzollkontingentsansatz konnte gepfeffertes Würzfleisch problemlos importiert werden. Dieses Fleisch belastete durch die zunehmenden Importmengen den inländischen Markt. Der SKMV wehrte sich in einem offenen Schreiben an Doris Leuthard gegen das billige Fleisch vom Ausland. Durch weitere bäuerliche Interventionen auf Bundesebene, wurde erreicht, dass ab dem 3. Mai das mit ganzen Pfefferkörnern und Salz gewürzte Fleisch nur noch zu einem höheren Zollansatz importiert werden kann. Leider läuft der Import von Würzfleisch mit zerriebenem und gemahlenem Pfeffer auf dem gleichen Weg weiter. Der SKMV erarbeitete zusammen mit SRP, SwissBeef und dem SBV Massnahmen, um weiter gegen die Importe von Würzfleisch vorzugehen.

### **Fütterungsstudie**

Das Tierspital Bern führte einen zweijährigen Fütterungsversuch mit Heu, Stroh und Maissilage auf einem Praxisbetrieb und bei der Forschungsanstalt ALP durch. Dabei wurden die Auswirkungen auf die Gesundheit und die Leistung von Mastkälbern untersucht. Die Dissertation zur Fütterungsstudie wird im April 2011 von Rahel Moser fertig gestellt. Der SKMV-Vorstand hat sich den Versuch vor Ort angeschaut und sich laufend informieren lassen.

### **Wurstkälberprojekt**

Der SKMV lancierte zusammen mit dem Bauernverband ein Projekt zur Wurstkälberproduktion. Am Projekt beteiligt waren verschiedene Vertreter der Branche – Produzenten, Lieferanten, Bell und Micarna. Das Projekt hatte zum Ziel die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Wurstkälbern zu prüfen. Wurstkälber sind Kälber mit ungenügenden Genetikeigenschaften zur Mast, die bis zu einem Mindestalter von 50 Tagen getränkt worden sind. Das Projekt soll weiter geführt werden. Die Produktion von Wurstkälbern soll in Spitzenzeiten zur Marktstabilisierung beitragen und gleichzeitig die durchschnittliche Qualität der Bankkälber verbessern,

indem Kälber mit ungeeigneten Voraussetzungen für die Mast frühzeitig vom Markt abgeräumt werden. Es ist geplant die Wurstkälberproduktion und –Verwertung auf breiter Front zu realisieren. Die Wurstkälber sollten auf den Geburtsbetrieben produziert werden. Der SKMV hat ein Merkblatt für die Produzenten erstellt.

### **Labelkalbfleisch**

Mit der IP-Suisse wurde ausgehandelt die Labelprämien für Bankkälber aus Mastrassenkreuzungen zu erhöhen. Schlussendlich um 10 Rp. pro kg SG erhöht wurden für das Jahr 2011 die Prämien für Kälber +T, H und C. Die übrigen Prämien für die Bankkälberpreise konnten zumindest belassen werden.

### **Kälberklassierung TVD**

Seit 2009 werden in der Tierverkehrsdatenbank die Kälber nach Tagen klassiert. Kälber die älter als 120 Tage alt sind, werden einer höheren GVE-Kategorie zugewiesen. Dies hat negative Auswirkungen auf die Platzanforderungen und die Nährstoffbilanz. Zudem hat die Tatsache, dass für Aufzucht- und Mastkälber nicht mehr gesonderte Kategorien geführt werden, negative Folgen auf die BTS- und RAUS-Beiträge. Der Kälbermästerverband fordert erneut eine Überarbeitung der Kälberkategorien und hat entsprechend beim Bundesamt für Landwirtschaft interveniert.

### **Stellungnahmen und Briefe**

Der SKMV verfasste folgende Stellungnahmen und Briefe:

- Anhörung zur landwirtschaftlichen Datenverordnung und zur Höchstbestandesverordnung (30.7.2010)
- Vernehmlassung zum Bundesgesetz über den Verkehr mit Tieren und Pflanzen geschützter Arten, zur Änderung des Tierseuchengesetzes und zur Änderung des Tierschutzgesetzes. (19.8.2010)
- Totalrevision der Verordnung über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten und Änderung der Tierseuchenverordnung (17.11.2010)
- Anhörung zur Änderung der Höchstbestandesverordnung (10.1.2011)
- Offener Brief: Kampf gegen den Import von Würzfleisch (6.4.2010)
- Micarna: Abschaffung der Abzüge bei zu hohen pH-Werten (8.9.2010)
- MGB: Schwächung der Schweizer Kalbfleischproduktion durch Import von Würzfleisch (13.9.2010)
- BLW: Forderung einer Überarbeitung der Kälberkategorien in der TVD (8.12.2010)

## Öffentlichkeitsarbeit

- Der SKMV erteilt weiterhin einen finanziellen Beitrag an Sektionen, die an Publikumsmessen oder –ausstellungen teilnehmen (Suisse Tier, BEA, Appenzeller Viehausstellung, usw.)
- Das SKMV-Plakat (Plache) wird erneuert und kann für Ausstellungen ausgeliehen werden.
- Die Broschüre „Vom Kalb“ wurde mit den aktuellsten Zahlen erweitert und an das neue Tierschutzgesetz angepasst. Sie kann auf der Homepage unter Fachkunde abgerufen und als pdf heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare der Auflage vom März 2009 können weiterhin gratis beim Sekretariat bezogen werden. Sie eignen sich neben Publikumsmessen auch beispielsweise für einen Tag der offenen Tür auf dem Bauernhof oder können in der lokalen Metzgerei aufgelegt werden.

## Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen

- Mitgliedschaft bei der Proviande: Fritz Abraham Oehrli ist noch bis 2012 Produzentenvertreter im Verwaltungsrat. Josef Fasel hat einen Sitz in der Kommission Märkte & Handelsusancen. Diskutiert und behandelt werden gemeinsam Themen zur Qualitätsstrategie, zum Minolta Farbmessgerät und zur Wurstkälberproduktion.
- Mitgliedschaft beim Schweizerischen Bauernverband (SBV): 1 Delegiertenstimme ist Samuel Graber zugeteilt. Er ist zugleich Mitglied der Fachkommission Viehwirtschaft. Der SKMV ist stets vertreten in den Arbeitsgruppen zur Revision des Raumplanungskonzepts, zu den Begleitmassnahmen zu einem Freihandelsabkommen im Agrar- und Lebensmittelbereich, zu den sensiblen Produkten und zur Positionierung von QM Schweizer Fleisch.
- Mitgliedschaft bei den Schweizer Rindviehproduzenten SRP: Samuel Graber ist Vorstandsmitglied, die drei Delegiertenstimmen werden vertreten durch Walter Durrer, Walter Frischknecht und Jörg Oberle.
- Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB): Burkhard Vetsch ist Vertreter des SKMV im Rat der Berggebiete.

## Das Jahr des Kälbermästers

Die saisonalen Schwankungen auf dem Bankkälbermarkt waren auch im Jahre 2010 zu spüren. Der alljährliche Preissturz zum Jahresstart fiel ausserordentlich

extrem aus. Binnen sechs Wochen sank der Preis für das Bankkalb T3 infolge steigenden Angebots bei rückläufiger Nachfrage von 15.70 Franken pro Kilo Schlachtgewicht auf 13.00 Franken. Verkaufsaktivitäten um die Osterzeit brachten eine kurze Erholung, bevor der Preis auf 11.70 Franken pro Kilo SG sank. Ansonsten kam der Kälbermarkt mit einer nur geringen Einlagerungsaktion aus. Laufend Sorge bereitete das zum billigen Ausserkontingentszollansatz von nur 6.38 Franken je Kilo importierte gepfefferte Kalbfleisch für die Gastronomie, das die einheimische Produktion unter Druck setzte. Anfang August stiegen aufgrund eines kleinen Angebots die Preise und erreichten Dank einer sehr guten Nachfrage in der Adventszeit Preise zum hohen Vorjahresniveau. Insgesamt gab es im 2010 Importfreigaben von 425 Tonnen Kalbfleisch.

(Quelle: SBV)

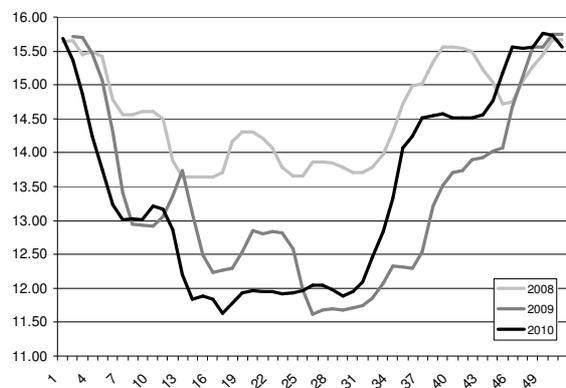


Abb. 1: Kälberpreise (realisierte Preise) 2008 - 2010

## Informationen

- Mitgliederinformation Rundschreiben vom Februar 2010
- Mitgliederinformation Rundschreiben vom Oktober 2010
- Internetseite: Die eigenständige Homepage des SKMV kann seit Juni unter folgendem Link abgerufen werden: [www.kaelbermaesterverband.ch](http://www.kaelbermaesterverband.ch). Darauf finden Sie wichtige Dokumente, wie Pressemitteilungen, Mitgliederinformationen und Stellungnahmen, etc.

## Dank

Der SKMV dankt allen Organisationen, welche mit ihm zusammenarbeiten und ihn unterstützen, sowie den Bundesstellen und kantonalen Verwaltungen, die die Anliegen des SKMV wohlwollend entgegen nehmen und überprüfen. Einen weiteren Dank spricht der SKMV den Fachpersonen aus Forschung und Beratung aus.